

Handels- und Industrie-Zeitung

Dienstag

Dresdner Neueste Nachrichten

12. November 1929

Die Chemnitzer Metallindustrie

Die Metallindustrie des Chemnitzer Bezirks hatte in den letzten Wochen eine wachsende Verschlechterung der Konjunktur zu verzeichnen, und zwar ist in den meisten Zweigen das Tempo der Abwirtschaftsbewegung noch schneller geworden. Fast allmählich müssen Entlassungen vorgenommen werden und es gibt kaum noch einen Zweig des Eisenbetriebes, der befriedigend beschäftigt ist. Die schlechte Lage in der deutschen Textilindustrie hat dazu beigetragen, daß auch in der Textilmaschinenindustrie die Gemütlage immer ungünstiger geworden ist. Höchstens in der Cotton-Straumfahnenfabrikation liegen noch Auslandsmärkte vor, die den marktgebenden Werken einigermaßen Beschäftigung geben. Die Konjunktur ist allerdings auch härter geworden, da mehrere Fabriken des Cottonmaschinenbau neu aufgenommen haben, wenn auch teilweise gleich mit Erfolg. In Strickmaschinen ist der Inlandsbedarf ungünstig, das Auslandsgeschäft dagegen noch fehlend. Spinnereimaschinen liegen äußerst still, Webstühle ruhig. Maschinen und Apparate für die Veredelungsindustrie noch mittelmäßig. Zugelassene Schätzungen sieht es in der Wirtschaftsmaschinenindustrie aus. Die Konjunktur ist hier jetzt schwach, die Preise sind aber dementsprechend. Man sieht der Zukunft hier mit ziemlichem pessimistischem Entgegen. Selbst und höchstens die Spezialfahnenfabriken einzelner Firmen. In der Elektroindustrie ist der Umsatz in Kleinmotoren absolut nicht gewinnbringend. gearbeitet wird noch an der Fertigung größerer Anlagen auf Grund älterer Bestellungen. Die Wirtschaften liegen über stärksten Preisdruck der unzulänglichen Auftragseingang.

Bei der Kraftfahrzeugindustrie angeht, so haben die Fabriken sowohl im Motorradera wie in Auto noch beträchtliche Vorräte, die bei der heutigen Wirtschaftslage schwer aber nur so faun möglichen Bedingungen abzuholen sind. Durch die großen Gewände, die gewaltige Summen für Material und Löhne gefordert haben, ist die finanzielle Lage der betreffenden Firmen nicht erträglich. Auch hier wird die Zukunft nicht glinstig beurteilt, da erstlich die Kaufkraft des Publikums stark nachgelassen hat, auf der anderen Seite in Automobilen die Auslandskonkurrenz durch ihre geringere Verarbeitung trotz aller Bemühungen nicht erfolgreich bekämpft werden kann. Die deutsche Industrie hat eben zu große Steuern und Abgaben zu tragen. Im Hafträumen ist der Betriebsgang umstiebigend. Die Fabriken haben ebenfalls durchweg Vorrat und wenig Aufträge für die neuen Saison. Von mechanischen Fabrikaten sind Abtriebsmaschinen noch einigermaßen gefüllt; hier liegen noch normale Orderz. Dagegen ist es in Schreibmaschinen weit zufrieden geworden. Feinmechanische Apparate und Instrumente gehen ebenfalls noch einigermaßen befriedigend. Dagegen liegt die Radialindustrie über schlechtes In- und Auslandsgeschäft.

Erwerbsgesellschaften

Dresdner Baukredit, e. G. m. b. H. Die Verwaltung lebt und mit, doch sich das Geschäft laufend günstig entwickelt hat. Durch das Anwachsen der Bauanträge und der Zunahme neuer Mitglieder war es nicht möglich, daß sich die Bilanzsumme um circa 50 Proz. erhöhen konnte, sondern daß sich auch der Gewinn verdoppelt hat. Es ist daher mit einer Erhöhung der Dividende im Vorjahr 8 Proz. zu rechnen, nachdem die Reservekasse durch Zuweisungen eine weitere Verdopplung erfahren haben werden.

Eliet-Diamantwerke, A.G. Nach der durch die Leipziger Kreisbank gesetzten Auflösung des Status der Eliet-Diamantwerke, A.G., Bergmar. i. Sa. und Braub.-Exklusiv., betragen die prozentualen geöffneten Forderungen 1.828.000 M., die sonstigen geöffneten Forderungen 1.900.000 M. Die ungeöffneten Forderungen belaufen sich auf 5.412.000 Mark, denen für die ungeschützten Gläubiger freiverfügbare Aktiven in Höhe von 3.800.000 M. gegenüberstehen. Bei einer ruhigen Abwicklung dürfte das eingeleitete Vergleichsverfahren für die ungeschützten Gläubiger eine Quote von etwa 50 Proz. ergeben.

Gewerbebankloher Abschluß der Thüringischen Papierfabrik A.G. zu Gotha. Der Abschluß am 30. Juni ergab einen Gewinn von 281.617 (280.756) M. Zu Abschreibungen sollen 180.007 (180.908) M. verwendet werden, während mit Rückicht auf die allgemein schwierige Goldlage und die ungewisse Wirtschaftslage bis dato eine Dividende nicht in Vorrichtung steht wird, bei einem Gewinn vorzirzen von 112.500 (im Vorjahr noch 10 Proz. Dividende, 11.448 M. Gewinnvortrag). Der Vorstand soll ernsthaft werden, diesen Gewinnvortrag bei günstiger Goldlage zur Tilgung der Renditehöhe zu verwenden. Zur Zeit ist das Unternehmen voll beschäftigt.

Phänomen-Werke Gustav Hiller, A.G. In Bitterfeld, von der Verwaltung hören wir, daß die Gesellschaft in dem am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahr 1928/29 gänzlich gearbeitet hat und vorzugsweise eine Dividende von wieder 6 Proz. verteilt wird. Die Bilanzsumme findet im Dezember statt. Die Gesellschaft ist nach wie vor sehr flüssig. Sie konnte ihren Umlauf 1928/29 nicht unwesentlich erhöhen, vorwiegend in dem von ihr als Spezialität hergestellten Lieferungskontinuier mit Preihaltbarkeit.

Borsenmäßig wieder 20 Proz. Dividende bei Schäfferholz Binden-Bürgersche A.G. in Frankfurt/Main. Die Aufstellungserklärung, der das Ergebnis für das am 30. September an Ende gegangene Geschäftsjahr vorliegen wird, wird etwa Mitte Dezember stattfinden. Nach Informationen des D.D.P. überschreiten die Erwartungen der Börse auf wieder

Amtliches

Mühlenbau. Nach der Mühlenbau-Kommission, am 2. November 1929 in Dresden, hat die Abschaffung des Mühlenbaus die vorherige Beschränkung des Mühlenbaus zu verhindern geschildert. Das Urteilsschreiben der Genehmigung ist an verschiedene Betriebsstellen gerichtet; Ausnahmen werden jedoch im Mühlenbauverbotswettschied zwischen Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt bestätigt. Der Mühlenbauverbot ist in Sachsen-Anhalt aufgehoben, während der Mühlenbauverbotswettschied zwischen Sachsen und Sachsen-Anhalt bestätigt wird.

Rechts des Meisters des Strom. Gebild die Einführung am Sonnabend im Stadtteil und 2. Grad Geltung unter Kraft Recht. Da daß Mauern nur anfallen, wenn sie selbst verhindern, wird der bei einer jährlichen Einsparung von 100.000 M. für die Mühlenbauverbotswettschiede bestätigt. Der Mühlenbauverbotswettschied zwischen Sachsen und Sachsen-Anhalt besteht nicht verwandelt werden.

Verbesserungen der deutschen Linienfahrt

Entlastung

Der neue Handel der Reichsflotte

Nach dem Zusammenschluß der Reichsflotte vom 7. November hat sie die gesamte Kapazitätsanlage der Welt in Westsail und Ostsee, Bomber und Schiffe, und Flugzeuge in den ersten Novemberwochen um 247 Millionen auf 2104,8 Millionen Mark verringert. Im einzelnen haben die Verbände an Westsail und Ostsee um 10,6 Millionen auf 2105,6 Millionen Mark, die Bomberverbände um 26 Millionen auf 20,7 Millionen Mark und die Verbände an Reichsflottensegeln um 60,5 Millionen auf 21,7 Millionen abgenommen.

Zu Reichsflottentypen und Rennbooten zusammen sind 212,8 Millionen Mark in die Kästen der Befreiung gekommen. Der Umlauf an Reichsflottern hat sich um 289,4 Millionen, derjenige an Rennbooten um 20,7 Millionen auf 272,8 Millionen auf 27,8 Millionen Mark verringert. Dem entsprechend haben sich die Verbände der Reichsflotte an Rennbooten um 48,9 Millionen Mark erhöht. Die freien Seefahrer gelten mit 49,4 Millionen Mark eine Summe um 48,4 Millionen Mark. Die Verbände an Booten und Segelbooten der Deutschen haben sich um 7,8 Millionen auf 2505,7 Millionen Mark erhöht.

Im Reichsflottentypen und Rennbooten zusammen zusammen sind 212,8 Millionen Mark in die Kästen der Befreiung gekommen. Der Umlauf an Reichsflottern hat sich um 289,4 Millionen auf 272,8 Millionen auf 27,8 Millionen Mark verringert. Dem entsprechend haben sich die Verbände der Reichsflotte an Rennbooten um 48,9 Millionen Mark erhöht. Die freien Seefahrer gelten mit 49,4 Millionen Mark eine Summe um 48,4 Millionen Mark. Die Verbände an Booten und Segelbooten der Deutschen haben sich um 7,8 Millionen auf 2505,7 Millionen Mark erhöht.

Im einzelnen haben die Goldverbände um 118.000 auf 222,9 Millionen Mark abgenommen, während die Verbände an technischfähigen Deutschen um 7,2 Millionen auf 20,7 Millionen Mark angewachsen sind. Die Nutzung der Boote durch Gold allein bestreift sich von 48,1 Proz. in der Normandie auf 49 Proz. die Ostsee auf 49,7 Proz. und die Nordsee auf 49,8 auf 50,7 Proz.

Bei der Hamburg-S.B. sind neue Dienste nicht angenommen worden. Auch neue Schiffe wurden nicht in Dienst gestellt. Die Gesellschaft hat aber ihre Vergnügungsreisen weiter ausgebaut und sehr gute Ergebnisse mit diesen Fahrten erzielt.

Die Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft "Dania" teilt mit, daß sie als neue Linie einen monatlichen Dienst direkt von Antwerpen nach dem Plaza. Dann weist sie auf den Winter vorgesehenen Umbau der vier Schiffe der "Sailor"-Klasse hin, der diesen bedeutenden Frachtzügen eine größere Geschwindigkeit geben soll, so daß sie von den Kanälen aus nach New York in sechs Tagen fahren können. Die Schiffe sollen überdies modernisiert werden.

Dann hat die Hapag, wie im Vorjahr, wieder den kleinen wöchentlichen Dienst von Hamburg nach Montevideo angenommen, als der St. Lorenz-Strom wieder läuft wurde.

Sie unternahm diese Fahrten zusammen mit den englischen Companys Cunard.

Nach der nordamerikanischen Westküste wird der bisher zwei- bis dreimalige Anlauf und Passagierdienst nach Einführung der beiden noch in Bau befindlichen Turbinendampfer Anfang 1930 vierzehntägig durchgeführt werden.

In der Saison nach Südamerika erhält die Bedienung der Ostküste durch die Einführung des "S. S. V. O. S." und "M. V. W. S." in den Dienst nach der nordamerikanischen Ostküste. Dann weist sie auf den Winter vorgesehenen Umbau der vier Schiffe der "Sailor"-Klasse hin, der diesen bedeutenden Frachtzügen eine größere Geschwindigkeit geben soll, so daß sie von den Kanälen aus nach New York in sechs Tagen fahren können. Die Schiffe sollen überdies modernisiert werden.

Dann hat die Hapag, wie im Vorjahr, wieder den kleinen wöchentlichen Dienst von Hamburg nach Montevideo angenommen, als der St. Lorenz-Strom wieder läuft wurde.

Sie unternahm diese Fahrten zusammen mit den englischen Companys Cunard.

Nach der nordamerikanischen Westküste wird der bisher zwei- bis dreimalige Anlauf und Passagierdienst nach Einführung der beiden noch in Bau befindlichen Turbinendampfer Anfang 1930 vierzehntägig durchgeführt werden.

In der Saison nach Südamerika erhält die Bedienung der Ostküste durch die Einführung des "S. S. V. O. S." und "M. V. W. S." in den Dienst nach der nordamerikanischen Ostküste. Dann weist sie auf den Winter vorgesehenen Umbau der vier Schiffe der "Sailor"-Klasse hin, der diesen bedeutenden Frachtzügen eine größere Geschwindigkeit geben soll, so daß sie von den Kanälen aus nach New York in sechs Tagen fahren können. Die Schiffe sollen überdies modernisiert werden.

Dann hat die Hapag, wie im Vorjahr, wieder den kleinen wöchentlichen Dienst von Hamburg nach Montevideo angenommen, als der St. Lorenz-Strom wieder läuft wurde.

Sie unternahm diese Fahrten zusammen mit den englischen Companys Cunard.

Nach der nordamerikanischen Westküste wird der bisher zwei- bis dreimalige Anlauf und Passagierdienst nach Einführung der beiden noch in Bau befindlichen Turbinendampfer Anfang 1930 vierzehntägig durchgeführt werden.

In der Saison nach Südamerika erhält die Bedienung der Ostküste durch die Einführung des "S. S. V. O. S." und "M. V. W. S." in den Dienst nach der nordamerikanischen Ostküste. Dann weist sie auf den Winter vorgesehenen Umbau der vier Schiffe der "Sailor"-Klasse hin, der diesen bedeutenden Frachtzügen eine größere Geschwindigkeit geben soll, so daß sie von den Kanälen aus nach New York in sechs Tagen fahren können. Die Schiffe sollen überdies modernisiert werden.

Dann hat die Hapag, wie im Vorjahr, wieder den kleinen wöchentlichen Dienst von Hamburg nach Montevideo angenommen, als der St. Lorenz-Strom wieder läuft wurde.

Sie unternahm diese Fahrten zusammen mit den englischen Companys Cunard.

Nach der nordamerikanischen Westküste wird der bisher zwei- bis dreimalige Anlauf und Passagierdienst nach Einführung der beiden noch in Bau befindlichen Turbinendampfer Anfang 1930 vierzehntägig durchgeführt werden.

In der Saison nach Südamerika erhält die Bedienung der Ostküste durch die Einführung des "S. S. V. O. S." und "M. V. W. S." in den Dienst nach der nordamerikanischen Ostküste. Dann weist sie auf den Winter vorgesehenen Umbau der vier Schiffe der "Sailor"-Klasse hin, der diesen bedeutenden Frachtzügen eine größere Geschwindigkeit geben soll, so daß sie von den Kanälen aus nach New York in sechs Tagen fahren können. Die Schiffe sollen überdies modernisiert werden.

Dann hat die Hapag, wie im Vorjahr, wieder den kleinen wöchentlichen Dienst von Hamburg nach Montevideo angenommen, als der St. Lorenz-Strom wieder läuft wurde.

Sie unternahm diese Fahrten zusammen mit den englischen Companys Cunard.

Nach der nordamerikanischen Westküste wird der bisher zwei- bis dreimalige Anlauf und Passagierdienst nach Einführung der beiden noch in Bau befindlichen Turbinendampfer Anfang 1930 vierzehntägig durchgeführt werden.

In der Saison nach Südamerika erhält die Bedienung der Ostküste durch die Einführung des "S. S. V. O. S." und "M. V. W. S." in den Dienst nach der nordamerikanischen Ostküste. Dann weist sie auf den Winter vorgesehenen Umbau der vier Schiffe der "Sailor"-Klasse hin, der diesen bedeutenden Frachtzügen eine größere Geschwindigkeit geben soll, so daß sie von den Kanälen aus nach New York in sechs Tagen fahren können. Die Schiffe sollen überdies modernisiert werden.

Dann hat die Hapag, wie im Vorjahr, wieder den kleinen wöchentlichen Dienst von Hamburg nach Montevideo angenommen, als der St. Lorenz-Strom wieder läuft wurde.

Sie unternahm diese Fahrten zusammen mit den englischen Companys Cunard.

Nach der nordamerikanischen Westküste wird der bisher zwei- bis dreimalige Anlauf und Passagierdienst nach Einführung der beiden noch in Bau befindlichen Turbinendampfer Anfang 1930 vierzehntägig durchgeführt werden.

In der Saison nach Südamerika erhält die Bedienung der Ostküste durch die Einführung des "S. S. V. O. S." und "M. V. W. S." in den Dienst nach der nordamerikanischen Ostküste. Dann weist sie auf den Winter vorgesehenen Umbau der vier Schiffe der "Sailor"-Klasse hin, der diesen bedeutenden Frachtzügen eine größere Geschwindigkeit geben soll, so daß sie von den Kanälen aus nach New York in sechs Tagen fahren können. Die Schiffe sollen überdies modernisiert werden.

Dann hat die Hapag, wie im Vorjahr, wieder den kleinen wöchentlichen Dienst von Hamburg nach Montevideo angenommen, als der St. Lorenz-Strom wieder läuft wurde.

Sie unternahm diese Fahrten zusammen mit den englischen Companys Cunard.

Nach der nordamerikanischen Westküste wird der bisher zwei- bis dreimalige Anlauf und Passagierdienst nach Einführung der beiden noch in Bau befindlichen Turbinendampfer Anfang 1930 vierzehntägig durchgeführt werden.

In der Saison nach Südamerika erhält die Bedienung der Ostküste durch die Einführung des "S. S. V. O. S." und "M. V. W. S." in den Dienst nach der nordamerikanischen Ostküste. Dann weist sie auf den Winter vorgesehenen Umbau der vier Schiffe der "Sailor"-Klasse hin, der diesen bedeutenden Frachtzügen eine größere Geschwindigkeit geben soll, so daß sie von den Kanälen aus nach New York in sechs Tagen fahren können. Die Schiffe sollen überdies modernisiert werden.

Dann hat die Hapag, wie im Vorjahr, wieder den kleinen wöchentlichen Dienst von Hamburg nach Montevideo angenommen, als der St. Lorenz-Strom wieder läuft wurde.

Sie unternahm diese Fahrten zusammen mit den englischen Companys Cunard.

Nach der nordamerikanischen Westküste wird der bisher zwei- bis dreimalige Anlauf und Passagierdienst nach Einführung der beiden noch in Bau befindlichen Turbinendampfer Anfang 1930 vierzehntägig durchgeführt werden.

In der Saison nach Südamerika erhält die Bedienung der Ostküste durch die Einführung des "S. S. V. O. S." und "M. V. W. S." in den Dienst nach der nordamerikanischen Ostküste. Dann weist sie auf den Winter vorgesehenen Umbau der vier Schiffe der "Sailor"-Klasse hin, der diesen bedeutenden Frachtzügen eine größere Geschwindigkeit geben soll, so daß sie von den Kanälen aus nach New York in sechs Tagen fahren können. Die Schiffe sollen überdies modernisiert werden.

Dann hat die Hapag, wie im Vorjahr, wieder den kleinen wöchentlichen Dienst von Hamburg nach Montevideo angenommen, als der St. Lorenz-Strom wieder läuft wurde.

Sie unternahm diese Fahrten zusammen mit den englischen Companys Cunard.

Nach der nordamerikanischen Westküste wird der bisher zwei- bis dreimalige Anlauf und Passagierdienst nach Einführung der beiden noch in Bau befindlichen Turbinendampfer Anfang 1930 vierzehntägig durchgeführt werden.

In der Saison nach Südamerika erhält die Bedienung der Ostküste durch die Einführung des "S. S. V. O. S." und "M. V. W. S." in den Dienst nach der nordamerikanischen Ostküste. Dann weist sie auf den Winter vorgesehenen Umbau der vier Schiffe der "Sailor"-Klasse hin, der diesen bedeutenden Frachtzügen eine größere Geschwindigkeit geben soll, so daß sie von den Kanälen aus nach New York in sechs Tagen fahren können. Die Schiffe sollen überdies modernisiert werden.

Dann hat die Hapag, wie im Vorjahr, wieder den kleinen wöchentlichen Dienst von Hamburg nach Montevideo angenommen, als der St. Lorenz-Strom wieder läuft wurde.

Sie unternahm diese Fahrten zusammen mit den englischen Companys Cunard.

Nach der nordamerikanischen Westküste wird der bisher zwei- bis dreimalige Anlauf und Passagierdienst nach Einführung der beiden noch in Bau befindlichen Turbinendampfer Anfang 1930 vierzehntägig durchgeführt werden.

In der Saison nach Südamerika erhält die Bedienung der Ostküste durch die Einführung des "S. S. V. O. S." und "M. V. W. S." in den Dienst nach der nordamerikanischen Ostküste. Dann weist sie auf den Winter vorgesehenen Umbau der vier Schiffe der "Sailor"-Klasse hin, der diesen bedeutenden Frachtzügen eine größere Geschwindigkeit geben soll, so daß sie von den Kanälen aus nach New York in sechs Tagen fahren können. Die Schiffe sollen überdies modernisiert werden.

Dann hat die Hapag, wie im Vorjahr, wieder den kleinen wöchentlichen Dienst von Hamburg nach Montevideo angenommen, als der St. Lorenz-Strom wieder läuft wurde.

Sie unternahm diese Fahrten zusammen mit den englischen Companys Cunard.

</div

Die Frau in der Gegenwart

Dienstag

Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten

12. November 1929

Die neue Handfertigkeitsteknik der Frau



Weihnachtsausstellung des Verbands Deutsche Frauenkultur in Dresden
Der Ausschnitt zeigt alle modernen Techniken vereint.

Jugend, Schönheit, Seele

Zum 20. Geburtstag Helene Böhlau am 22. November

Im Selbstlern des besten Materialismus, da man die Triebzüge für Seelenreinigung hieß, das Säe im Herzen lieute und das Sündenhörn im Zauber der Zahlen zu entdecken vermehrte, in diesem Sektor fand die Poetie das rein weibliche Herz aus, die verlorene Welt zu gewinnen; das ist das Wunder und die Sendung der Vogelklö, ist das Wunder und die Sendung des Vogelklö, ist das Wunder und die Sendung Helene Böhlau! Eine Dichterin im größten und leichten Sinne; ein Mensch, der nicht etwa ein fremde Weise lädt und wundervolle Kunstwerke erfüllt, sondern ein Mensch, in die Welt hineingestellt, die Welt erblickend, erhabend und wiederherstellend, wie sie ist, aber doch dabei ein Dichter, nämlich ein Denker; jemand, der die Menschen und Dinge und Erfahrungen zu demen weiß, der in ihnen einen tiefen Sinn, eine ewige Bedeutung erkennt und verhalten ausdrückt, so dass der Zeigt wie ein Bild, selber wiss; durchschaut durch die Menschen, in ihrer zufälligen Gestalt das Ewig, in ihrem Prosthetisch das Göttliche lebend. Durch alle Freiheit, alles Leid, alle Schwäche, alle unzählige Leidenschaft und Rücksicht, ändert er die große, göttliche, weibermögliche Liebe, das, was hinter den trüben Tagen steht und ihren Sinn und ewigen Wert verleiht.

Eine Dichterin und Denkerin, aber auch eine Frau, das heißt ein Mensch mit dem tief schlüpfenden Herzen für die andre Frau, die oft zärtlich, sanft, sanftende, die oft feindselig vergriffene, langsam sich befreie Menschlichkeit. Und noch etwas: die hohe, strahlende Reinheit und Kraft der Jugend hat Helene Böhlau so stark zu erlassen und zu erhalten, dass wie kein ander. Das idealische, edle Jungsein, das dem ganzen späteren Menschen seine Ideale und seine Kraft verleiht, manche Helene Böhlau ist einsatzfähig unter den beweglichen Dichtern und Menschen, die immer nur verfrühtes Triebelde, stille Verhüllung oder Selbstkünste und Geschäftskünste in der Jugend finden.

Unvergleichlich stark und herrlich ist diese weisse Mönche reinen Jungens in ihrer Hauptgestalt ihres jungen Buches "Eine jährliche Seele", und die Siebzigerin, die es schrieb, ist so unerträglich und ewig jung wie die erste Frauengestalt, die ihre

Kunst den deutschen Menschen vor die Seele helle, wie das Rotomädel Mütter, das Göttchen. Mit den "Mädelmödelgesichten", begann ihre Zeitdäm - eigentlich ein Gesicht, das viele Frau mit der harren, heissen Seele aus Weimar, aus einer alten Verlagsfamilie kannte -, es folgten neue Mädelmödelgesichten, der Roman vom "Vater der Frau Marie Strom", und das große Werk "Heldier". In dem die Heldin Hilde, die Künstlerin, ein aufsteigt, als Welt nur herlichen Funktionen dienen müssen, und zugleich den Mann niedermacht. Zweite Arbeit, die Welt hineingestellt, die Welt erblickend, erhabend und wiederherstellend, wie sie ist, aber doch dabei ein Dichter, nämlich ein Denker; jemand, der die Menschen und Dinge und Erfahrungen zu demen weiß, der in ihnen einen tiefen Sinn, eine ewige Bedeutung erkennt und verhalten ausdrückt, so dass der Zeigt wie ein Bild, selber wiss; durchschaut durch die Menschen, in ihrer zufälligen Gestalt das Ewig, in ihrem Prosthetisch das Göttliche lebend. Durch alle Freiheit, alles Leid, alle Schwäche, alle unzählige Leidenschaft und Rücksicht, ändert er die große, göttliche, weibermögliche Liebe, das, was hinter den trüben Tagen steht und ihren Sinn und ewigen Wert verleiht.

Ein starkes, erbevormachtes Menschenbild, ein festes, warmes, mütterliches Frauenentum, ein bedecktes, von alten Größen der Seele und Nächsten-Weltwissen erfülltes Dichterum; das ist und die aktionsfähige Helene Böhlau. Wenn unsre heutige Welt sich weint und zittert, der weint sie die Hände und wärmt sich das Herz an diesem starken, leuchtenden, diabetischen Herze, das unter den großen, ewig zuckenden Schmerzern literarischer Tagessensationen gar nicht so stark schlägt wie, wie es verdient! Jugend, Schönheit, Seele heißen ihre drei Sterne.

Dr. Ilse Rothe (Berlin)

Die kommunalpolitische Arbeit der Frau

Siebzehn Tage vor den Gemeindewahlen

Groß und vielfältig sind die Nähe in den Gemeinden. Vom einzelnen oft mehr geahnt als bekennen empfunden. Sie schlichen Aufgabenkreise in sich, die oft nur von der Frau recht erfüllt werden können.

So haben sie auch im Laufe der Jahre ganz bestimmte Interessenlagen herausgebildet, die in der Kommunalpolitik von selber eine wesentlich geringere Rolle spielen. Kommunalpolitik von heute ist ein Komplex, eine Welt aus von Interessenlagen, die sich zum Teil wieder ganz nahe mit den Interessen der Frauen decken.

Aus der großen Umstaltung 1918 der Frau die Tore der Parlamente öffnete, hat sie zunächst alle zur möglichst Unterstützung von den politischen Parteien erlaubt. Auch die Rathäuser öffneten ihr: der Stadtrat, der Stadtverordnetenrat. In Dresden gab es damals vier weibliche Stadträte, die auf den verschiedensten Webstellen eine erstaunliche Tätigkeit entfalteten. Später verzögerte sich dieses Interesse an der Mitarbeit der Frau etwas. Man hofft der Frau, wenn sie überhaupt als Kandidatin in Frage kommt, die letzten Blätter der Wahlliste zu. Man sucht eben immer wieder den Mann, der aus einer bestimmten politischen Arbeit herkommt. Und doch ist Arbeit im Stadtrat und Gemeinderat, im Rat weit mehr als als das. Dient an der Stadt will weiter gelten und gehen sein als nur vom politischen Geschäftswinkel aus.

Zum Teil den Kommunalwahlen erscheinen weibliche Kandidaten auf der Wahlliste - an aussichtsreicher Stelle; bereit, sich für Erfüllung eines besonderen Programms, für Förderung der Wohlfahrt, der Jugendarbeit vor allem einzusehen.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeindewahlen hat der Land Deutscher Frauenvereine den Entwurf zu einem kommunalpoli-

tischen Frauenprogramm veröffentlicht, in dem es a. heißt: Die Mitarbeit der Frauen in den städtischen und ländlichen Gemeinde als Wahlkämpferin und Mitglied der Gemeinderverwaltung hat zum Ziel die Ergründung der Kommunalpolitik der Parteien durch eine Politik, die in der Praxis des - Macht - in Volk und Familie ihre vorrangigste Aufgabe erfüllt. Die Frauenspolitik ist ihrem inneren Wesen nach darauf gerichtet, dem Menschen und seiner Entwicklung Raum zu lassen, damit er wirkt, dass der Mensch nicht zum Objekt der Wirtschaft und Technik werde, sondern die Macht den ihm gebührenden Platz im Dienste der Menschheit einnimmen. Diese Grundgedanken im Rahmen der Gemeindeselbstverwaltung gilt als das besondere Frauenstreben. Aus dieser Grundstellung ergibt sich als besondere Aufgabenkreise: Pflege des Gemeindeselbstverwaltungs, Pflege der Familienlebens, Pflege der Kinder und Jugendlichen. In ihrer Gemeinschaft wird die Kommunalpolitik der Frauen darauf gerichtet sein müssen, innerhalb der Gemeinde für eine Erweiterung des Einflusses der Frau Sorge zu tragen, damit zu treiben, dass sie als Mutter der Stadt in der Lage sind, in gleicher Weise für das Wohl der Gemeinde zu sorgen, wie die Familiennatur im Rahmen ihres Hauses.

Meine Frauzeitung

Das evangelische Mädchentum in Jüterbog bei Cottbus, das sich der gefallenen und gefährdeten Mädchen annimmt, blieb bisher lange auf einer Mädchentumskette zurück.

Das Charlotten-Lyzeum in Berlin konnte das seit seinem 50-jährigen Bestehens feieren. Anna Weltigaard wurde am Sonnabendabend im Generaldirektorat der Staatsbibliothek in Dänemark ernannt. Sie ist die erste Frau, die einen Platz im Generaldirektorat einnimmt.

Die Berufsfrau in England und in Amerika

Im Urteil einer Engländerin

Um weltesten hat es die Berufsfrau in Amerika gebracht. Dort, wo die Wiege der Frauenbewegung stand, wo sie bis zu ältester die zum Eintritt ins Erwachsenenleben nötige Bildung erobert konnte, hat sie im öffentlichen Leben auch zuerst Fuß gesetzt.

In Europa waren es die Engländerinnen, die führend vorangingen, über "Colleges" und "Universities" für ihr Geschlecht gründeten, bis es ihnen gelang, die Tore der bis dahin nur für die männliche Jugend reservierten Bildungsschulen zu sprengen.

Es ist nun interessant, zu beobachten, wie weit die Berufsfrau es in diesen beiden Pionierländern gebracht hat.

Vivienne W. Lockhart, Mitglied des "British Universities Debating Team" holt in der "New York Times Magazine" und in "Equal Rights" sehr interessante Vergleiche darüber an. Sie ist vom Anwachsen des Berufsfrauentums in den letzten drei Jahren ganz überwältigt. In der Hauptlinie sieht sie es der Nachkriegszeit zu einem Anteil, das nur informell zurück, als die Frauenverwerbung vorher kein so unbestreitbar logischer Faktor wie heute war. Sie hatte aber, besonders in der neuen Welt, schon im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts nach dem amerikanischen Bürgerkrieg einen großen Aufschwung genommen, und die Frauenbewegung hatte hüben und drüben durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Vivienne W. Lockhart meint, es liegt daran, dass die allgemeinen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika für die Berufsfrauen günstiger seien. In England seien in einer Periode der wirtschaftlichen Depression hineingeraten. Dort hätten die Männer ihre Schwierigkeiten, ihr Brot zu verdienen, und stünden durch die Eroberung der Ausbildungsmöglichkeiten und vieler Berufe die Tore der Frauen die gut angepasst, das sie die Frauen diese gut ausgenutzt, das sie die große Krieg auferlegte, glänzend beobachten konnten und durch diesen Erfolg ihre Stellung bedeutend zu verbessern vermochten. Amerikanin ist Amerika in dieser großen Aufwärtsentwicklung der Frau noch immer England bedeutender voraus.

Neuer Mord in Düsseldorf

Ein fünfjähriges Mädchen ist aufgefunden

• Düsseldorf, 10. November. Seit Donnerstag wurde die fünfjährige Gertrud Albermann vermisst. Das Kind wurde am Sonnabend in der Senatsstraße mit durchschlitztem Auge tot aufgefunden. Die Mordkommission hat ihre Ermittlungen sofort aufgenommen.

Die gerichtsärztliche Untersuchung des ermordeten Gertrud Albermann hat ergeben, daß der Tod durch mehrere Stiche in der Brust, die das Herz durchbohrt haben, eingetreten ist, und daß an dem Ende ein schweres Schildkröteisbein verletzt worden ist. Die Kriminalpolizei teilt weiterhin noch mit: Nachdem am 7. November abends das Kind der Polizei als vermischt gemeldet worden war, nahmen größere Streifen der Stadt- und Landespolizei eine Durchsuchung der Stadtteile Bilk und Grafenberg vor. Die Anstrengungen wurden auch gestern und die ganze Nacht hindurch unermüdlich fortgesetzt. Eine Gruppe der Kriminalpolizei stand am Sonnabend an einer Bordsteinkante in der Senatsstraße das vermisste Kind als Seline. Soeben hat sich herausgestellt, daß die beim zufließenden Bochumerstr. erstickte Verhinderung von dem betreffenden Beamten nicht sofort weitergeleitet wurde. Gegen diesen Beamten ist das Verfahren veranlaßt worden.

Der preußische Innensenator hat die Belohnung für die Ergreifung des Täters in den andern Mordfällen um weitere 5000 M. erhöht, so daß sie jetzt auf insgesamt 15 000 M. festgelegt ist.

Die Untersuchung

• Düsseldorf, 11. November. Kriminalkommissar Hassel, der vom Berliner Landeskriminalpolizeiamt zur Verhaftung des Düsseldorfer Mordkommissons entlassen worden ist, ist hier in Begleitung des nach Berlin beorderten gewesenen Kriminalrats Geissel, der dort an einer im preußischen Ministerium des Innern abgehaltenen Konferenz über die Düsseldorfer Mordeaten der letzten Zeit teilgenommen hatte, eingetroffen. Die beiden Beamten begaben sich sofort zum Polizeipräsidium, um an der den Stand der Mordeate Albermann zu untersuchen. Beienthal Reiss ist über diesen Fall nicht zu berichten. Ein junger Mann, der am Sonnabend im Stadtteil Bilk verhaftet worden war, wurde gestern wieder in Freiheit gesetzt, da er für die Mordeate nicht in Frage kommt. Streifen, die von der Polizei in den verbündeten Bezirken an der Peripherie der Stadt genommen wurden, blieben erfolglos.

Wieder ein Überfall

• Berlin, 11. November

Der "Dolomitzer" meldet aus Düsseldorf, daß in Bereich von einem unbekannten Mann wieder ein Überfall auf eine Frau verübt wurde. Die Dame ist in der Waldstraße von dem Mann, der hinter einem Baum gekauert hatte, zu Boden geschlagen worden. Dieser versuchte dann, ihr Kleid und Tasche in den Mund zu kauen und zerriß ihr die Kleider. Von dem Täter, der auf die Hölle seines Opfers stob, schafft jede Spur.

Die Kulmbacher Mordaffäre

• München, 11. November. In einem Bericht der "Bayerischen Zeitung" wird zur Verhaftung des Brauereibesitzers Neuhäuser wegen des Verdachts der Ermordung seiner Ehefrau noch gemeldet: Neuhäuser ist einer der reichsten Deutschen Kulmbachs und lebt mit seiner Ehefrau seit über 40 Jahren in glücklicher Ehe. Im Kulmbach kann man die Tatsache der Verhaftung Neuhäusers gar nicht verstehen. Daß die Staatsanwaltschaft nun doch zu seiner Verhaftung besteht, darf man gerade wegen der großen Popularität des Verhafteten als ein Schauspiel ansehen, doch die Verhaftung ist eine schwerwiegende Tat für die Kultur und Manufaktur nicht einmal erlaubt, an der Verhaftung seiner Frau teilzunehmen. Als die Glöckner ihrer Beerdigung riefen, daß man ihn gefesselt nach Bamberg gebracht. Die Behörden schwiegen sich vollständig über die Verhaftungskündigung aus.

Drei Jahre und drei Monate Gefängnis für Marianne Waldmann

• Waldenburg, 11. November

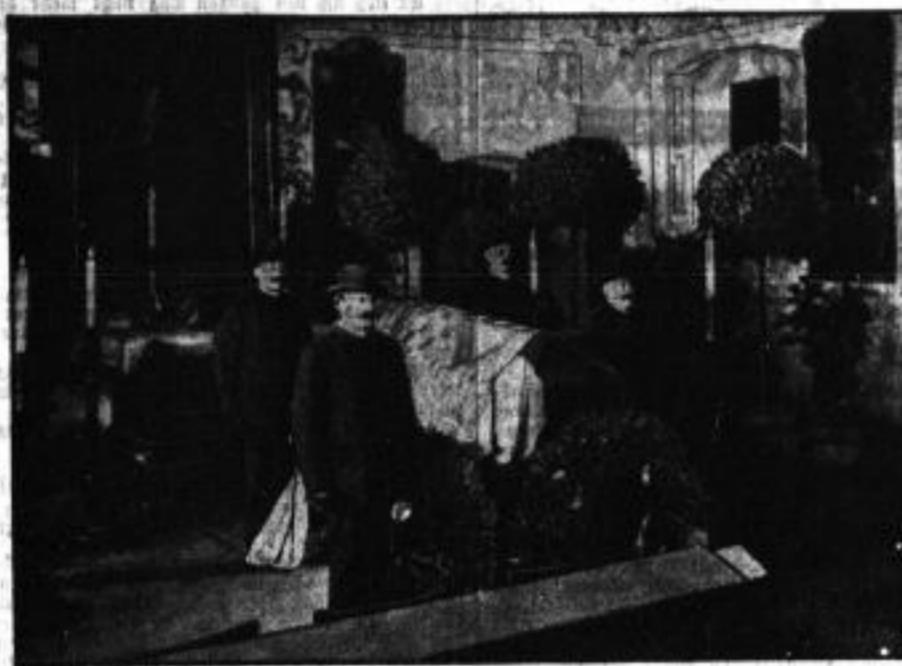
In dem Prozeß, der den Zusammenbruch des Bankhauses Waldmann in Waldenburg zum Gegenstand hatte, ist nach dreitägiger Verhandlung folgendes Urteil ergangen:

Der Bankier Julius Waldmann wurde wegen einfaches Bandenk, Verbrechen gegen das Depositen-, Unterklagung und Betrug zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Marianne Waldmann wegen fortgesetzter Untreue und Bestrafte zum Betrag zu drei Jahren und drei Monaten Gefängnis. Der 32jährige Bankangestellte Heine erhielt wegen Untreue und Bestrafte ein Jahr und eine Woche Gefängnis, die 30jährige Buchhalterin Schmidt drei Monate und eine Woche Gefängnis mit Haftaufschub.

Beschämung im Besindien von Frau Zouboff

• Berlin, 11. November. (Eig. Drahtbericht) Wie dem "Münchener Stadtboten" aus Bonn gemeldet wird, ist im Besindien der Frau Zouboff völlig eine Verhältnismäßig eingetreten. Vergangene Nacht ließ ein über 40 Jahre alter Mann, der Prinzessin liegt im Niederkirchen und ihre Kräfte sind höchst ausgedrangt. Der Zukunft der Prinzessin steht an ernsthaften Befürchtungen Rücksicht.

Die Trauerfeierlichkeiten für Prinz Max von Baden



Die Aufbahrung des Sarges in der Kapelle des Schlosses Salem

Die Flugzeugkatastrophe in Surrey



Die Trümmer des bei Warden abgestürzten deutschen Passagierflugzeugs „D 10“

Schweres Verkehrsunfall in Berlin

• Berlin, 11. November. (Eig. Drahtbericht)

Am Sonnabend ereignete sich auf dem Reichsbahn-Hauptbahnhof in Wilmersdorf ein schweres Autounfall. Um 12 Uhr waren, daß weniger Stunden vorher einem Berliner Chauffeur gekommen waren, die beiden Männer mit dem Kraftwagen des Direktors Karl Adler von der Olex zusammen. Dabei wurden Direktor Adler, seine Frau und der Chauffeur schwer verletzt. Die Autoabteile, die das Unglück durch große Unachtsamkeit verursachten, waren ohne ersichtliche Ursachen davon. Im Krankenhaus stellten die Aerzte fest, daß Direktor Adler eine Gehirnerschütterung, einen Oberhalsbruch und andere Verletzungen erlitten, während seine Frau einen doppelten Oberhalsbruch aufgewiesen hat. Der Chauffeur hat Kreuzhalsbruch und andere Verletzungen erlitten. Die beiden Männer waren so schwer beschädigt, daß sie abgeschleppt werden mußten.

Baumwollfus

Telegramm unseres Korrespondenten

zu Mainz, 11. November. Bei den Bauarbeiten am Kettwerk Oberhöchstädt ereignete sich durch einen Stromausfall ein schweres Unglück. Trotz des Stromausfalls und des Schneefalls der letzten Tage waren die Arbeiter an der großen Staumauer des Strom-Kraftwerks bereits eingeschlossen. Bis den verschütteten Menschen wurden jedoch noch trübe Weise abschließen, um Rettungskräfte heranzutreiben. Schließlich rutschte das Gerüst der Fahrzeuge für die Rettungskräfte auf Staumauer aus und nicht gefährdet wurde. Die darauf befindlichen Arbeiter, eins zehn an der Zahl, wurden zum größten Teil bis unter die Wasseroberfläche, aber zwischen den Wasserströmungen eingeklemmt. Über der Arbeiter lag auf dem Eis des neuen Stautes und verzweigte sich darunter. Ein anderer wurde ins Wasser gesogen und konnte später gerettet werden. Drei Arbeiter sind tot, zwei wurden lebensgefährlich verletzt, vier weitere kamen mit leichteren Verletzungen davon. Unter den Toten befand sich auch der 24-jährige deutsche Zimmermann Franz Demeler, ein gebürtiger Stuttgart. Über die Ursache des Unterganges in einer amüsierte Untersuchung angeordnet worden.

Süddeutschlandfahrt des „Graf Zeppelin“

• Friedrichshafen, 11. November. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern früh 7.24 Uhr auf der Süddeutschlandfahrt aufgestiegen. An Bord befinden sich 22 Passagiere. Die Fahrt sollte Karlsruhe-Bremmingen. Um 10.15 Uhr erreichte das Luftschiff über Frankfurt a. M. Main und steuerte nach einer längeren Zwischenfahrt um 11.15 Uhr den Flughafen an. Um 11.34 Uhr stiegen die Passagiere aus und wurden sofort ergriffen.

Um 12.15 Uhr stieg es zur Rückfahrt auf und landete in Friedrichshafen ohne Schwierigkeiten abends um 5.00 Uhr.

Zahlreiche Unfälle in Frankfurt

Telegramm unseres Korrespondenten

w. Frankfurt a. M., 11. November

Während der gestrigen Ausfahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ ereigneten sich mehr als hundert Unfälle. Die ungeheure Menschenmenge mußte forschende die Postenfeinde der Berittenen Schutzaufgabe zu durchbrechen. Die Stufen sprangen in die Menge. Dabei wurden zahlreiche Personen durch Fußtritte verletzt. Auch wurde bei dem räuberischen Vordringen der Menschen eine grobe Anzahl Personen niedergeschlagen.

Revolte jugendlicher Straßlinge

B. Berlin, 11. November. (Eig. Drahtbericht)

Im Sonntag vormittag wurde durch etwa 15 jugendliche Gefangene im Alter von 14 bis 20 Jahren im Polizeigefängnis am Alexanderplatz ein Turmbrand ausgelöst. Einige Gefangene hatten ihre Mittäters durch das Torloch der Zellentrakte, das als Haupthaupthaus bestimmt war, eine Schlange der Beamten setzte. Als am Morgen Haupthausbeamte den Saal betreten wollten, fanden sie die Tür von ihnen verriegelt. Die Gefangenen stießen Drohungen aus, verdeckten einen Tisch, stießen Stühle und die gesammelten übrigen Einrichtungsgegenstände im Saal. Da alle Nebentüren dienten, brachten die Unterküller noch die Waschbäume aus, so daß der ganze Saal überflutet war. Erst die Alarmanlage wurde aufgerufen. Die Wache konnte die Tür erbrechen, und die Menge wiederherstellen. Der Polizeipräsident hat eine Untersuchung der Angelegenheit in die Wege geleitet.

Der internationale Radewettbewerb der Primaner



Präsident Hoover empfängt die Sieger
links der erste Sieger Koch (Canada),
rechts der zweite Sieger Herbert Schumann (Deutschland).

Schwerer Unfall am Hauptbahnhof Altona

Vier Streckenarbeiter getötet

• Altona, 11. November

In der Nähe der Eisenbahnüberführung am Kreuzweg ist Sonntag früh gegen 8 Uhr eine Lokomotive in eine Gruppe von Streckenarbeitern hineingelaufen. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, zwei schwer verletzt, daß sie kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starben; außerdem sind noch drei schwer und drei leichtverletzt geborgen worden. Die Arbeiter waren mit dem Gleisplan eines auf dem Gleisabsatz liegenden Baugeschäfts beschäftigt. Das bei ruhten sie auf danebenliegende Fernstraße Hamburg-Altona betreten. Das Herannahen der auf dem Gleisgleis kommenden Lokomotive ist von dem aufgestellten Warnposten nicht rechtzeitig bemerkt worden.

Überschwemmung in Algier

Telegramm unseres Korrespondenten

ch. Paris, 11. November

Aus Algier wird berichtet: Am Sonnabend nach 10 Uhr über die Gegend von Bougie ein entsetzlicher Überschwemmungsdisaster, wie bis jetzt in eine Gruppe von Streckenarbeitern hineingelaufen. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, zwei schwer verletzt, daß sie kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starben; außerdem sind noch drei schwer und drei leichtverletzt geborgen worden. Die Arbeiter waren mit dem Gleisplan eines auf dem Gleisabsatz liegenden Baugeschäfts beschäftigt. Das bei ruhten sie auf danebenliegende Fernstraße Hamburg-Altona betreten. Das Herannahen der auf dem Gleisgleis kommenden Lokomotive ist von dem aufgestellten Warnposten nicht rechtzeitig bemerkt worden.

Der durch die Überschwemmung angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. In der Stadt Bougie sind die meisten Straßen aufgerissen und in regelmäßige Ruinen verwandelt worden. Ihre Wiederherstellung wird lange Zeit in Anspruch nehmen und beträchtliche Geldsummen erfordern.

Unwetter auf Sardinien und Sizilien

* Rom, 11. November

Infolge wolkenbruchartiger Regenfälle sind im Nordwesten Sardiniens der Cognine und andre Flüsse aus den Ufern getreten. Das Hochwasser raste an den Feldern großen Schaden an und läuft an einigen Stellen an einer Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs und des Verkehrs auf den Landstraßen. Auch auf Sizilien ging ein schweres Unwetter nieder, daß in Messina zu einem Bergsturz führte. Dabei wurden zwei Personen verschüttet und getötet. Die Verbündungen sind unterbrochen.

Schach-Weltmeisterschaft

Telegramm unseres Sonderkorrespondenten

M. Wiesbaden, 11. November

Der Kampf um die Schachweltmeisterschaft wurde gestern mit der 24. Partie fortgesetzt. Bogoljubow mögliche die spanische Großmutter, rodierte lang und lang dann zum Angriff auf die gegnerische Nachschublinie über. Der Angriff kam aber zum Stehen. Die kleinen Figuren wurden abgespielt, und es entstand ein Endspiel mit Damen und Turmen. Allesamt machte noch einige Gewinnversuche, die aber fehlten. Schließlich ergab sich ein Remis durch ewiges Schach.

Stand: Wiesbaden 11. Bogoljubow 5, remis 8, das Spiel, Wiesbaden 12. Bogoljubow 9 Punkte. Allesamt braucht also nur noch eine Partie remis zu machen, um den Weltkampf zu gewinnen.

Panflavin-Pastillen

Zum Schutz gegen Grippe
Erkältungshämmern, Mandel- u.
Nasenentzündungen



Overall zu hausegezogenen Preisen
erhältlich. Forder-Schübler
oder Trinkflaschen mit Gießschübler.

Hauptlieferant: H. Pichler Ww., Inhaber: Dr.
Conrad A. Leder, Mineralwasser-Großhandlung
Dresden A. Johannastraße 50
Postamt 18880 und 18885

Mattoni's Gießschübler

DAS WELTBÄHRTE HEIL- UND TAFELWASSER

Als Heilwasser seit Jahrhunderten
bewährt; besonders in Grippezeiten
hat sich Mattoni's Gießschübler als
wertvolles Vorbeugungsmittel er-
wiesen. — Fachärztliche An-
erkennungen berühmtester Namen.



Als Tafelwasser ein weißerhinteres,
rein natürliches Brunnen, im
zustande abgefüllt und besonders
wohlgeschmeckend. Mattoni's Gieß-
schübler verursacht bei der Mischung
mit Wein keinerlei Trübung.



Schloß Lichtenburg und seine Erben

ROMAN VON MAX DÜRR

Seine Aufforderung klung unheilich und hart. Er blickte in den Papieren und vermied es, das Mädchen anzusehen.

"Sie haben mich rufen lassen, Herr Sojer. Das darf ich fragen, was Sie nun mit möchten?"

Herr Sojer war frisch, aber verärgert. "Der Ton war freudig, aber verärgert."

Herr Sojer hob gewohnt den Blick. "Sie freut mich, das Sie es über Ihr Gedränge haben, mich zu besuchen. Ich fürchte schon, noch dem, was mir Herr Georg Schmid geschildert hat. Sie würden nicht kommen."

"Es hat mich auch Überwindung gekostet."

"Darf ich Sie noch einmal bitten, mir Ihnen Münze mitzustellen. Ich möchte Sie nicht allzu lange aufzuhalten," logte das Mädchen bestimmt.

Wieder lag Herr Sojer kurz auf und sein Gesicht wurde blasser. "Herr Schmid wird Ihnen gestern gelungen haben, was zwischen mir und ihm vorgekommen ist?"

"Und auch, was er mir heftig geschrien hat?"

"Nicht das."

"Sie denkt, er hätte sich ein Mädchen weniger grober Ausdrücke bedienen können, da ich ja nur sein Sohn bin."

Grülein Bernd Steinfelder stand den Kopf mit einem ungabiger verächtlichen Zug um den angemessenen Mund zur Seite. "Und ich denke, auch das Ihrige und das Ihrer Tochter! - Übrigens weiß ich nicht, in welcher Form er geschrieen hat. Ich habe es nicht gehört."

"Schön, so brauche ich Ihnen ja das Höhere nicht aufzukräuseln. Für heute hätte ich Ihnen leider einen Vorfall zu machen."

"Vielleicht haben Sie auch einen Sohn?" fragte das Mädchen mit großer Unterhalt. "Einen Sohn, den Sie mir andienten?"

Herr Sojer schien wieder außerordentlich gelassen. "Sie kaufen ja. Ich habe keinen Sohn. Nur eine Tochter."

"Nun denn, ich habe mir in den Kopf gesetzt, daß Herr Georg Schmid mein Schwiegersohn wird. Und was ich mit vorzunehmen habe, geht nicht in der Regel."

Bernd Steinfelder machte Miene, sich zu erheben. "Sie haben ja gehört und gesehen, wie Herr Schmid über Ihr Angebot denkt. Wir armen kleinen Leute sind nicht so gefährlich, wie man es vielleicht denkt. Ich soll es nicht - Was habe ich bei der Sache zu tun? Es geht Herr Schmid allein an."

"Gleiden Sie, Bräutlein," logte Herr Sojer hart und geisterhaft. "Die Sache geht Sie, das wissen Sie so gut wie ich, sogar sehr viel an. - Es ist richtig, daß Herr Georg Schmid sich nicht von Ihnen trennen will. Das ist aber, wie schon bemerkt, nicht gewöhnlich, bis in irgendeinem Punkte nachzugeben, so wende ich mich jetzt an Sie. Kurz und gut, ob diese Ihnen eine halbe Million an sofort zahlt."

Bernd Steinfelder wurde steinblau. Ihre Augen waren unnotharisch geöffnet, karrten in ungläubigem Zittern den Sprecher an. "Und unter welchen Bedingungen?" logte sie mühsam, sich zusammenfassend.

"Ob wir gar nicht viel von Ihnen, ich will nur, daß Sie von der Verlobung zurücktreten, die eigentlich noch gar keine ist."

"Abdeutlich!" rief das Mädchen und erhob sich schnell. "Das wagen Sie mir anzuhören!"

Die Mandoline stimmte sich in die Rüge.

"So gut ich Ihnen gestern die ganze Geschichte erzählt, erzähle Herr Sojer jetzt."

Bernd Steinfelder wurde mit einem Male wieder hart. Sie blickte an Hör und seine Antwort und läßt sie ein wenig. "Sie irren, wenn Sie glauben, mit Welt habe ich alles machen! Halten Sie mich für weniger fort, als weniger fort ist als bin?"

"Sie wollen also mein Angebot ebenfalls ablehnen? Eine halbe Million?"

"Sprechen Sie nicht mehr davon! Es ist höchstlich! - Nachdem ohne Sie mich in Ihnen hochachtbar gelöscht, das werden Sie mir nicht lange erhalten. Gleichzeitig zu Ihnen, Gleichmieren mir ein gealterter, älterer denkender Mann - Meine Erziehung ist unangbar!"

Er ließ jetzt aber von Worten.

Herr Sojer las es ruhig ausreden. "Noch einen Augenzug," empfahl er lächelnd. "Ich bitte Sie, daß Sie noch einmal Platz nehmen."

Umstürzlich besiegte Seine Worte.

Dieter kleine Mann hatte trog alledem etwas Zwingeins.

"Ich habe mit Ihrer Mutter gesprochen, bevor ich Ihnen dieses Verschönen möchte. Da weiß ich Sie in hämmerlichen Verhältnissen leben. Sie und Ihre Mutter." Er betonte dieses Wort ganz leicht, hervorhebend. Ihre Mutter legte mir auch, daß Sie verhältnismäßig gar nicht davon denken könnten, Herrn Georg Schmid zu heiraten, daß Sie Ihre Mutter deshalb nicht dulden, ungerne leben."

Seine Worte klangen ruhig und süßlich. Aber jedes dieser Worte traf, delikatete sie, mochte ihr Herz bluten.

Viele Jahre werden noch vergangen, bis Herr Schmid Ihnen eine gehörige Heimat bieten könnte. Es ist klar, was Ihnen sage, aber wahre."

Wir lösen Ihre Tränen wieder.

"Denken Sie an Ihre Mutter. Ihre Gefühlskraft ist nicht fort. Sie ist schon jetzt in Not. Ich biete Ihnen die Möglichkeit, Sie und Ihre Mutter aus aller Not zu befreien. Noch mehr, ich verbiete Ihnen nicht, diesen Mann, dem Sie aller Vorwürfe noch doch nicht angehören könnten, ohne sich selbst und Ihre Mutter schändlich zu machen - denn Not und Nahrungslosigkeit und Schwäche, aber um so möglicherweise Begleiter einer jungen Ehe - diesen Mann, sage ich auch fernher im Hause zu behalten, ihm zu leben, ihm die Freude zu halten, nur herauszuführen. Sie können nicht und in Zukunft keine Wege nicht mehr freuen."

"Hören Sie auf, Herr Sojer, hören Sie auf!" bat das Mädchen mit trauriger Stimme.

"Hören Sie schon zu Ende. Nur noch einmal: Denken Sie nicht doch an Sie selbst, denken Sie auch an Ihre Mutter, der Sie eine langen Lebensabend bereiten könnten. Wenn Sie nur wollen!"

Bernd Steinfelder war völlig zusammengezuckt. Sie war blaß wie eine Rose. Weinte herabdrückend.

Herr Sojer läßt sie während in seinen Papieren. Möglicherweise ist Ihre Tochter, sagte leise, kaum vernehmlich: "Herr Sojer, ich habe eine Bitte. Rufen?"

"Rufen Sie mir das Bild Ihrer Tochter."

Herr Sojer läßt sie, ohne ein Wort zu sagen, hier und dort, sich endlich zu Boden und entnahm das Bildchen unter seinem Kissen. "Ach, es ist heruntergefallen. Es hat es auf und weinte gelassen mit dem Kerzen am Staub ab. Reicht mir das Bild."

Bernd Steinfelder betrachtete es lange, gerade als wollte sie sich die Säge einzusehen, mit merkwürdigen Augen. Dann legte sie es kaum auf den Schreibtisch und ergriff ihn. "Sie werden weiteres hören," flüsterte sie.

Ganz auf ging sie ohne Grins.

Herr Sojer packte die Papiere zusammen, verabschiedete im Schreibtisch und brach es in sein Zimmer im oberen Stockwerk.

Er ließ sich den ganzen Tag nicht mehr tönen.

Um zehn Uhr waren Herr Sojer große Freude auf Schloß Lichtenburg.

Es ließen eigenhändig Gerichte aus. Herr Steinfelder holte mit drei Töpfen, jedoch ohne Herrn Georg Schmid, noch in dieser Stadt abgereist sein.

Man las Sam, der einen feurigen Predigtbrief und unterwarf Einbruch magazin.

Die Abreißblätter waren Herrn Sojer ausgenommen, verjagten ihn vollständig im Zimmer des Herrn a. Frischholz und sprachen laut und erregt zusammen, lachten wild und auch wieder freudig erregt.

Die Freude war aber doch.

Herr Sojer blieb unzufrieden.

Gelegentlich überführte Herr Sojer durch den hellen Gang nach dem Wohnzimmer des Herrn Sojer, welche laut an und rief die Türe auf, ohne daß er ansatzlos wurde, einschlafen.

Seine Eltern waren verstorben. Das Daar ging ihm wirr um die Schultern, alle Freude war aus seinem Gesicht gewichen.

Seine Kleidung war ungeordnet. Er trug ein altes Hemd.

Herr Sojer rief: "Wie ist es?"

Herr Sojer sah um und las eine Zeitung. "Was heißt das?" fragte er und legte die Zeitung weg.

Herr Sojer, haben Sie das gemacht? Haben Sie das jetzt gesagt?"

Die Stimme des jungen Mannes lebte.

Er lag so schlaflos, so hilflos, so Hoffnungslos, so traurig und das Herr Sojer, obwohl er nicht zu den durchaus neuen Deutzen gehörte, es vorweg, unmerklich den Tod hörte und den anderen zu bringen.

Als der Bräutlein Steinfelder eine halbe Million,

falls sie das Vermählungsmit Ihnen löse, und ich sehe, daß die junge Dame verhältnismäßig genau war. Somit kommt sie auf den Vorhang zurück, den ich Ihnen vorgebracht habe, Herr Schmid."

"Sie leben Sie verflucht, mit solchem Geselle!"

Die der junge Mann und läßt sie heraus, einem Verkünder gleich.

Herr Sojer rührte sich und erhielt leicht.

„Ich weiß nicht, was der Mensch vorgestellt hat, aber ich vermutte, daß er sie selbst befreien will, fügt und gut, er hat ihr ein ungemeines Vermögen, wenn Herrn Bräutigam, Herrn Schmid meine ich, aufgibt, und höre ich es geschrieben."

"Ach, hm," machte Herr Sojer und läßt sich wieder in dem Sessel um, ohne daß er Bemerkungswort entdeckt hätte, aufgenommen ein altes, lammesches Büchergeschäft, ein gebügeltes, schlicht gepolstertes Sofa mit geschweiften Sitzdecken, einen halbdunklen Teekessel und dergleichen mehr.

Herr Sojer läßt sie flüchtig, aber sein Gesicht war nicht besser, als er das Papier flogartig in seiner Brusttasche verbarg.

Er lächelte.

Som erholten verdecklich und übelzählig. Aber Herr Sojer pflegte solchen Stimmungen seines Dieners wenig Rücksicht zu schenken.

"Som," fuhr er, "ab zu jammern etwas Höchstes um die Menschheit. Ich werde vermutlich einige Zeit verreisen müssen. Sorgen Sie inzwischen für die Herrschaften, die noch hier sind, und gib Achtung, daß nichts Ungeschickliches vorkommt, so lange ich nicht da bin."

XVII

Wie einiger Maße hatte Herr Sojer in den alten und engen Wällen der Stadt die Wohnung des jungen Herrn Georg Schmid ausfindig gemacht.

Aber er traf den Geschmack nicht mehr an, sondern nur noch Frau Oberdorff, die sie als seine Vertriebsleiterin vorstellte und annehmlich ähnlich niedergezögert.

Zum Braten, Backen, Kochen und für den Tisch nur

Lüneburger JOD-SPEISESALZ

Händler in Dresden: Jek. Walluk, Str. 26, Forman. Dresden 27700

Es war eine wütige alte Dame mit einer silbernen Kette, einer längstretten Goldkette und einem goldenen Haarschmuck auf den dünnen, grauen Haaren, aber sehr gesetzig.

Herr Sojer war ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wo hier hat er gewohnt", sagte er.

Frau Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

"Der Sohn ist ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wie hier hat er gewohnt", sagte er.

Die Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

"Der Sohn ist ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wie hier hat er gewohnt", sagte er.

Die Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

"Der Sohn ist ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wie hier hat er gewohnt", sagte er.

Die Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

"Der Sohn ist ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wie hier hat er gewohnt", sagte er.

Die Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

"Der Sohn ist ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wie hier hat er gewohnt", sagte er.

Die Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

"Der Sohn ist ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wie hier hat er gewohnt", sagte er.

Die Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

"Der Sohn ist ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wie hier hat er gewohnt", sagte er.

Die Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

"Der Sohn ist ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wie hier hat er gewohnt", sagte er.

Die Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

"Der Sohn ist ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wie hier hat er gewohnt", sagte er.

Die Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

"Der Sohn ist ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wie hier hat er gewohnt", sagte er.

Die Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

"Der Sohn ist ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wie hier hat er gewohnt", sagte er.

Die Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

"Der Sohn ist ein kleiner, eingehüllter Herr in dem überaus einfach ausgestatteten Häuschen unter dem hülligen alten Polderturm wiederum.

"Wie hier hat er gewohnt", sagte er.

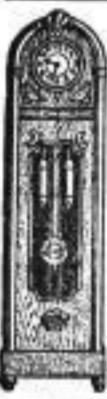
Die Oberdorff saß versteckt versteckt und unterwarf Einbruch magazin.

<p

Keine's Würstchen für die gute Hausfrau das Beste



Nur
Gummi
Über-
Schuhe



Von Hutchinson Mannheim
Die beste Standuhr der Welt
Befort Grasemann Dir ohne Geld!
Sprechmaschinen
in großer Auswahl (Markenware)
Sofortige Lieferung
Wochenrate von 3 Mark an
Uhrmacher
Hans Grasemann & Co.
Das Haus der Qualitäten
Dresden-A.,
Albrechtstraße 13, Eg.

Bei Kasse 10% Rabatt 167



Täglich frische
Molkereibutter
versendet in Postkoff. ges. Nachn. franko.
1.80 M. das Pfld. (Pf116)
Eugen Kopp, Pustetts, bei Kallringken,
Tiliter Niederung, Ostpreussen.

Haben Sie Stoff?
Wir fertigen alle Arten
z. Metall aus mitgebrach.
Stoffen nach von
verschiedenen
und verschieden
Zulieferern.
M. 28.—
Tadelloses Sitz. Ruh-
hauserwerbung garantiert.
Dresdner
Seidenstoffhaus
Webergasse 18
Ausstellung innerhalb 3-4 Tagen

Möbel-Ausverkauf

Vom Montag den 11. 11. bis mit Mit-
woch den 13. 11. verkaufen wir Apfel-
tische, Pflanzen- und Klappschüsse,
alte Sorten, Stück 1.80—3.00 M. (et-
was zu Sonnenhof, Cotta, Behnatz,
Borsigwald-Maxen).

Briesmitzer Möbel - Richter

Rosenstraße 90, Fabrikgeb.
Ausstellungsräume Amselienstraße 12,
Falkenstraße 2 und 14

Man nehme...
vor allem
gute Laune

und dann noch, was der Konsumverein vorwärts Ihnen an bestem Backbedarf bietet. Wenn der Kuchen dann allen mundet, werden Sie mit Befriedigung feststellen, daß Sie in Ihrem eigenen Unternehmen vorzüglich bedient worden sind!

KONSUMVEREIN

VORWÄRTS

Warenabgabe nur an Mitglieder

Braut-Möbel

Wer bar bezahlt
kauft billig

Welt-Verkauf:
**Großer Umsatz
kleiner Nutzen**

So gewöhnen Sie sich seit

**20% Kasse-
20% Rabatt**

Leben Sie welche enormen
Vorteile im Hause viele

Riesenauswahl

von über 200 Zimmern und
Räumen, ausreichend für
alle für jeden Bedarf und
in jeder Verblage bis in den
verstecktesten Bereich

Kommen Sie unbedingt
sofort zu mir
Sie finden, was Sie suchen und
taufen billiger als Sie hoffen
beim Fachmann

Richard Jenisch

bad Stadt der ersten und preis-
wertesten Möbel

Dresden-Stadt

Hauptstraße

8-10 17867

Auf dem Kohlenbahnhof Freiberger
Straße wird ab Dienstag früh 8 Uhr die
letzte Bindung der bekannten guten Speise-

Kartoffeln

Markt-Hindenburg, ab Wagen 30 kg
für 3.80 M. verkauft. Auf Wunsch Lieferung
ins Hause. Bestellung durch Telefon
11276 od. 20 337, Restaurant Frei-
berger Straße 45.

**Ausverkauf
in Damen-Mäntel
bis 60% billiger
wegen Aufgabe**

I Mantel mit Pelzkragen
Gesamtbündnis mit Stichard 12,- M.
1 Paar Kleiderstrümpfe, ca. 2½ m lang 0.75
Pelzver. zum Aussehen 2.40
Bettdecke, 2 m lang 2.00
Schlafanzug und -decke 81.00
Gefüllte Stangenleide oder Damast 2 m 0.50
Kleid, ca. 1½ m lang 0.50
Schlafanzug und Bettdecke 0.25
verhd.

Textil-Waren-Cohn

Falkenstraße 2 und 14

Hauswirtschaft



Fraco, der beliebte Schnellkochtopf

Größe 3 5 7 9 Liter

19.40 22.70 26.70 30.00



Brotkasten small oval 380 lack. m. bun-

small. eckig 6.75, 7.50

2.50

Gaskocher zusammen mit Spülzähne u. aussieb. Schmutzdecke, emailliert

4.90

Gaskochertheise sehr stabil, zusammenfest schwarz lackiert

5.90

Elekt. Bügeleisen 2 kg schwer, erstkl. Fabrikat, 5 Jahre Garantie, m. Zeitung

3.90

Wandkaffeemühlen mit geschmolzenem Werk, verschiedene Dekore

4.50

Gewichtswaagen 5 kg „Roberval“, mit emaill. Schale 6.00, 5 kg m. Messingschale

7.90

Messerputzmaschinen pa. Ausführung „Alexanderwerk“ 6.50, „Heraus“ 7.00

15.50

Wringmaschinen prima Heißwringen, 5 Jahre Garantie, 49 cm Walzenlänge 16.50 20 cm

3.75

Maschinentöpfe emailliert, grün, ge-

steckt, 10-30 cm 3.75

Fleischhackermaschinen verschieden „Alexanderwerk“ 6.50, „Ideal“ 4.90

6.80

Küchenwunder die ideale Koch-, Brat- und Backform, ohne Mittelrohr 10.50

reguläre Ausführung 9.00, 7.50

9.50

Wärmflaschen versch. poliert 2.00, 2.25, Weißbl. 1.75

50

Leibwärmär Weißblech, Fahr. Kraut 1.10, 88 J. ohne Ausführung

50

Bestecke mit Beckenauflagen, So-

lliger Stahl Paar 1.50, 75

50

Steinhart, Lößnau

Kesselsdorfer Straße 17

Mitglied der Kunden-Kredit-Genossenschaft

Noch ist es Zeit, Ihren Bedarf an
Winterkartoffeln

zu decken.

la gelbe Industrie

rote Wohlmann

Verkaufsstellen der Güter

Cunnersdorf, Obercunnersdorf

Dresden-A., Zinzendorfstraße 18,

Uhlandstraße 86, Marschallstraße 30,

Fernruf 27887.

la Bienenschleuderhonig

per. grün, hellgrün, 10-1500-2000 Pfld.

fr. 8.50-12.50 Pfld. fr. 12.50 Pfld.

Über. Sachsen, Sachsen-Anhalt, Branden-

burg, Mecklenburg, Bremen, Lübeck

1.50 Pfld.

Hochfeine Tafelbuttermilch

1.50 M. gute Landbut. Pfld. 1.75 M.

fr. 8.50-12.50 Pfld. (auch gemischt)

la Hafermarktgäste, 8-12 Pfld., aus er-

ster Qualität, Wohlmann, 1-4 Pfld., 50 Pfld.

fr. 12.50-15.00 Pfld. täglich frisch ab 7.00

gg. Nachnahme Ernst Domig, Thier. 114, 115, Höfe Straße 35.

(Pf116)

Offeriere:

Pa. Thüring. Wurstwaren

In Salami, Zervelat, Blutwurst, Bauern-

Bratw., Dönerkäse, Dönerkebab, Döner-

kebab, Ludwig-Zirkel, Fleischer, Zeulenroda, Thür.

(Pf116)

Täglich 50 Liter Milch

aus eig. Stall Gambrinstraße 7 abholen.

Nächstes dasselb.



Feinstes Rinderfett

lose, Pfund 0.72

in 1/4-Pfund-Tafeln Tafel 0.40

in 1-Pfund-Tafeln Tafel 0.80

Eisme-Rosinen Pfund 0.64

Griech. Sultanias-Rosinen, Pfund 0.50

Feinste griechische Sultanias-Rosi-

ninen, goldhelle Ware, Pfund 1.00

Choice-Amalias-Korinthen, Pf. 0.50

Mandeln, Bari, süß, gesiebt, Pf. 2.00

Mandeln, bitter, beste, gesiebt, Pf. 2.20

Geraspelte Kokosnuß Pfund 0.60

Backpulver Beutel 0.08

Vanillezucker Beutel 0.05

Zitronenöl Flasche 0.10

Mandelöl Flasche 0.10

Zitronen Stück 0.12